

Vorwort

Liebe Aschbacherinnen und Aschbacher!

Am 26. Jänner wählt Aschbach einen neuen Gemeinderat. In den vergangenen fünf Jahren ist es uns gelungen, unsere Gemeinde aus früheren Turbulenzen herauszuführen und in ein ruhiges Fahrwasser zu bringen.

Obwohl ich das Amt des Bürgermeisters vor fünf Jahren sehr überraschend und spontan angenommen habe, so übe ich dieses Amt mit viel Freude und nach bestem Wissen und Gewissen aus. Danke an alle für die Unterstützung, für jede Begegnung und die vielen netten Gespräche, aber auch für jede Anregung und konstruktive Kritik möchte ich mich bedanken.

Als Bürgermeister werde ich mich auch in Zukunft für die Weiterführung des erfolgreichen Weges einsetzen. Nur wer den Bürgern zuhört, kennt Ihre Wünsche und Bedürfnisse und kann die richtigen Entscheidungen treffen.

Am 26. Jänner entscheiden Sie, ob der eingeschlagene, erfolgreiche Weg fortgesetzt werden soll und wem Sie es zutrauen, Aschbach in eine gute Zukunft zu führen! Ich bitte Sie daher: Machen Sie von Ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch!

Ich versichere Ihnen, dass ich auch in Zukunft ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben werde. Mein Ziel ist es, Aschbach mit Umsicht in eine gute Zukunft zu führen. Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme.

Ihr Bürgermeister



Martin Schlöglhofer



Bürgermeister Martin Schlöglhofer hat sein Team für die Gemeinderatswahl am 26. Jänner sehr ausgewogen aufgestellt. Er setzt ein klares Zeichen, um Aschbach auch in Zukunft weiterzubringen. Dies beweisen auch die Zahlen: 43 Kandidaten treten für die Volkspartei Aschbach an – rund die Hälfte davon sind unter 40 Jahre alt und circa ein Drittel sind Frauen.

Kandidaten (v.l.n.r.): Wolfgang Schoder, Michael Sturl, Manfred Überlackner, Robert Ehebruster, Maria Flemming, Helmut Edlinger, Margarete Reindl, Martin Wagner, Ilse Schoder, Christian Buchberger, Rupert Mayrhofer, Peter Mayrhofer, Clemens Griessenberger, Hermann Mayrhofer, Reinhard Gugler, Josef Ehebruster, Roland Schmutzer, Christa Dorner, Michael Helemann, Martin Schlöglhofer, Thomas Weber, Claudia Irxenmayer, Martin Mühlberger, Josef Wieser, Gottfried Bühringer, Bernhard Frommhund, Edda Grudl, Michael Prüller, Franz Luger, Hannes Stiefelbauer, Nicole Kirchwegger-Otter, Johann Sturl, Marija Cavar, Anita Grubhofer, Andreas Ettlinger

Nicht am Bild: Roman Katzengruber, Stefanie Kirchwegger, Marcel Kieberger, Christina Schoder, Christian Laurer, Franz Stöckl, Susanne Decker, Dominik Wimmer

Gesagt. Getan.

Was wir für Aschbach geschafft haben.

Infrastruktur

- Neugestaltung Mittlerer Markt
- Errichtung Radweg Gotzing
- Ankauf Fehringerturm
- Sanierung Freibad umgesetzt
- Schulsanierung realisiert



Umwelt und Klima

- Trinkwasserplan sichert Wasserqualität für Aschbach
- Ankauf und Verleih von vier E-Bikes und zwei Elektroautos
- Ausbau der Wasserversorgung in Krenstetten und Abetzberg
- Sanierung Kanal und Wasserleitung Mittlerer Markt

Gemeinsamkeit und Transparenz

- Über 90 % einstimmige Beschlüsse im Gemeinderat
- Gemeinsame Vorbereitung aller Beschlüsse in Arbeitsgruppen und Ausschüssen
- Transparente Darstellung der Abstimmungsergebnisse in der Gemeindezeitung

Baulandentwicklung

- Es wurden Anreize geschaffen, damit im Zentrum gelegene, nicht bebaute Grundstücke künftig bebaut und so nachhaltig genutzt werden.
- Planung Projekt Ragerfeld/Wallseerstraße

Ziele

Was wir für Aschbach schaffen wollen

Infrastruktur

- Flächendeckende Versorgung mit Glasfaserdatenleitungen
- Erweiterung Kindergarten
- Sanierung und Erweiterung Turnhallen
- Neubau Feuerwehrhaus Aschbach
- Planung und Umsetzung Nutzungskonzept Fehringerturm
- Sanierung Union-Vereinshaus

Umwelt und Klima

- Neue Bäume an Straßen, Plätzen und Radwegen pflanzen
- Schaffung neuer Radwege
- Errichtung neuer Photovoltaik-Anlagen
- Ausbau Wasserversorgung und Erneuerung undichter Kanalstränge
- Klimaschonende Planung und Umsetzung von neuen Infrastrukturprojekten

Gemeinsamkeit und Transparenz

- Weiterhin miteinander arbeiten: Vorbereitung der Beschlüsse in Arbeitsgruppen und Ausschüssen
- Parteiübergreifende, partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungsprozesse

Baulandentwicklung

- Gemeinsam mit den Grundeigentümern weitere im Zentrum gelegene, nicht bebaute Grundstücke für die nachhaltige Nutzung verfügbar machen.
- Umsetzung Projekt Ragerfeld/Wallseerstraße